Schiffskarten

Jetzt ist es an der Zeit, daran zu denken, Ihren Freunden in Europa Schiffskarten zu schicken. Wir können Ihnen

Sehr billige Preise

offerieren für die Fahrt von Europa nach Canada, und

Besonders billige Preise

ab **LIBAU**

nach irgend einer Eisenbahnstation in Canada. Mit dem Neuen Canadischen Dienst der **Cunard Linie.**

Wegen Ankunft wenden Sie sich an den nächsten Agenten, oder schreiben Sie in deutscher Sprache an den General-Agenten des Canadischen Westens.

Große prachtvolle Doppel-Schraubendampfer.
Sehr gutes Essen. Freundliche und kouliante Bedienung.

Russische Reisepässe zum Kostenpreise besorgt.

M. E. Lidman,
Winnipeg Gen. Agent Man.

Für **$1.00** portofrei an jede Adresse:

Dieses schöne **Wetterhäuschen.**

Feinstes Geschenk. Prächtige Zierde für Haus und Heim.

THEO. PETRI
Dept. L 3
P. O. Box 1951 **New York, N. Y.**
(Agenten gesucht.)

Für Cigarren, Tabak,
Cigaretten und Pfeifen
empfehle ich mich.
Gute Ware
Höfliche Bedienung und
Richtige Preise

R. E. Boas, P.O. Box 942
South Railway Str. Regina

Weihnachtsgeschenke jeder Art.

Spielzeug,
Puppen,
Gesellschaftsspiele,
Fantasiewaren,
Messingwaren,
Silberwaren,
Lederwaren,
Weihnachtskarten,

Kalender, Bücher,
Bibeln,
Gebetbücher,
Arbeitskörbe,
Toilettenkästen,
Bürsten, Kämme,
Parfümerien,
Alles für Weihnachten.

Wir wünschen alle unsere deutschen Freunde bei uns zu sehen.

Unsere Preise sind die niedrigsten.
Unser Lager ist das reichhaltigste.

Canada Drug & Book Co. Limited
South Railway Str. Regina

Regina.

— Herr Gustav Klein aus Klosterdorf, Süd-Rußland, kaufte von Herrn Daniel Ehmann 320 Acker Land für den Preis von $14.00 per Acker. Dasselbe liegt in der nächsten Nähe von Chamberlain.

— Montag den 11. Dezember um ½2 Uhr Nachmittags brach im Laden des Herrn Shein an der Ecke Ottawa Str. und 10. Avenue ein Feuer aus, welches den größten Teil des Lagers verbrannte und das Gebäude beschädigte. Die Ware war teilweise versichert.

— Letzten Sonntag Nachmittag versammelten sich bei Herrn Martin Nargang einige lebenslustige Menschen und unterhielten sich bei einem Glase Reginaer Biers auf das gemütlichste. Natürlich fehlten auch von Regina keine Vertreter.

— Herr Georg Messier aus Bibank besuchte am 9. Dez. die Courieroffice, bezahlte den Courier und teilte unter anderem mit, daß er sich für eine kurze Zeit nach Southey begebe und von dort nach St. Paul zu reisen gedenkt. Messier grüßt seine Eltern in Satulmare, Bukowina, und einen Gruß an P. Wolf, Southey.

Deutsch-Oesterr.-Ung. Verein.

Die regelmäßige Versammlung letzte Woche war gut besucht. Aufgenommen in den Verein wurde Herr Anton Stumpf und Michel Peter.

Herr Jakob Gelsinger wurde vom Verein mit der Organisierung des Athletenklubs betraut und wurden bereits zwei Paar sog. Boxing Gloves angeschafft. Bei der nächsten Sitzung soll über die Anschaffung weiterer Gerätschaften beraten werden.

Herr Johann Bäcker hat bereits mit der Austeilung und Einübung der Rollen für das gelegentlich des nächsten Vereinsvergnügens vorzutragende Theaterstück begonnen und wird dies sicherlich viel zur Unterhaltung der Teilnehmer beitragen.

Die nächste Geschäftssitzung findet am Donnerstag den 14. Dezember um 8 Uhr Abends im Vereinslokale (Frank Halle) statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Schriftführer.

Stadtwahlen in Regina.

Die am Montag abgehaltenen Wahlen für Bürgermeister und Stadtrat unsrer Hauptstadt und für den Schulvorstand der katholischen Separatschule sind für die Deutschen, namentlich was die Vertretung des Ward 1, des am meisten von fremdsprachlichen Einwohnern besiedelten Stadtteils, anbelangt, sehr günstig verlaufen, indem beide Vertreter der Deutschen in diesem Wahlbezirk mit großer Mehrheit siegten.

Der unerschrockene Versuch des Herrn J. E. Doerr, den bisherigen Machthaber im Bürgermeisteramt, Herrn Peter McAra jr., von seinem Sitz zu entthronen, ist leider nicht geglückt; doch hat Herr Doerr eine so erkleckliche Stimmenzahl auf seinen Namen zu vereinigen gewußt, daß der wiedergewählte Herr Mayor wohl gezwungen sein dürfte, der nur zu deutlich laut gewordenen Mißbilligung seiner bisherigen autokratischen Methoden Gehör zu schenken. Wäre es nicht für den Umstand gewesen, daß sein Gegenkandidat, sowohl an Lebensjahren als auch in Bezug auf die dem öffentlichen Dienste gewidmete Zeit, noch etwas jung erschien — was namentlich in den Augen der sogenannten „Old Timers" seiner Sache großen Abbruch tat — so hätte Herr McAra wohl schwerlich Gelegenheit gefunden, wieder seinen Einzug in unser Rathaus zu halten. Herr McAra hat sicher manche Eigenschaften, welche ihn für das ehrenvolle Amt des Bürgermeisters unserer Provinzhauptstadt geeignet erscheinen lassen, und wenn er der laut gewordenen Warnungsstimme Gehör schenkt und sich in Zukunft in den Grenzen des durch sein Amt geforderten Selbstverleugnung hält, so dürften selbst Diejenigen, die am Montag gegen ihn gestimmt und gewirkt hatten, damit einverstanden sein, ihn auch fernerhin auf dem ihm auf ein weiteres Jahr anvertrauten Ehrenposten zu sehen.

Die Wahlen für den Stadtrat ergaben, wie bereits bemerkt, im Ward 1 einen glänzenden Sieg unserer deutschen Kandidaten, der Herren Cornelius Rink und Theodor Schmitz, welche 255 resp. 241 Stimmen erhielten, während Herr W. G. Waddell nur 169 und der bisherige Vertreter dieses Ward, A. J. Shaw, gar nur 113 Stimmen erhielten. Herr Rink ist demnach auf zwei und Herr Schmitz auf ein Jahr gewählt. Beiden Herren sagen wir unsere besten Glückwünsche.

In Ward 2 wurden gewählt T. B. Patton (zwei Jahre) und E. D. McCallum (1 Jahr); in Ward 3 Robert Martin, einer der bisherigen Vertreter (2 Jahre) und John C. Secord (1 Jahr); in Ward 4 E. B. Andros (2 Jahre) und Robert Sinton, einer der bisherigen Aldermen (1 Jahr); in Ward 5 M. B. Peart (2 Jahre) und R. M. Halleran (1 Jahr). Es sind demnach unter den 1 Gerwählten Aldermen nur drei, welche dem diesjährigen Rat angehörten, und dürfte zu hoffen sein, daß mit dem neuen Blut der bisher vorherrschenden Interessen- und Cliquen-Vertretung ein Ende gemacht worden ist.

Die Wahl der Trustees für die katholische Separatschule ergab den Sieg der Herren Jos. Bergl und John McCarthy. Wir bedauern, daß unser Freund und Landsmann Carl Molter während der letzten Woche durch Unwohlsein verhindert war, seinen Wahlfeldzug eifrig zu betreiben; andernfalls würde es ihm sicher gelungen sein, als zweiter deutscher Schultrustee gewählt zu werden.

Zu Examensnöthen.

Ein Professor von der Sorbonne hat einer Pariser Zeitung allerlei ergötzliche Beispiele von seltsamer Behandlung der zur Bearbeitung gestellten Themen mitgetheilt, die sich die Candidaten im Bakkalaureatsexamen geleistet haben. Ein etwa 20jähriger Student hatte als Stilübung die uns zwar eigenartig anmuthende, aber in Frankreich in den Grenzen des Ueblichen sich haltende Aufgabe bekommen, einen Brief abzufassen, wie ihn wohl die Maintenon an den Dichter Racine geschrieben haben würde, um ihn dazu zu bringen, eine Tragödie zu schreiben. Die Maintenon war bekanntlich, bevor sie die Favoritin des Königs wurde, die Gattin des Dichters Scarron gewesen. Der Student, der sich offenbar über die Beziehungen der schönen Frau zu dem Könige nicht ganz klar geworden war, ließ sie ohne weiteres zur Unterstützung ihrer Forderung schreiben: „Nicht in meiner Eigenschaft als Königin von Frankreich, sondern als Wittwe eines Ihrer großen Collegen habe ich die Ehre, diesen Brief an Sie zu richten." Ein anderer Candidat schloß einen derartigen „Brief Boffuets an die Maintenon" mit diesen Sätzen: „Genehmigen Sie, gnädige Frau, meine ergebensten Grüße.

P. S. Grüßen Sie auch Ludwig XIV. dessens von mir."

Scribe's Alphabet.

Eine drollige Geschichte wird von dem Vielschreiber Scribe erzählt: „Dieser furchtbarste unserer zeitgenössischen Dichter", sagte er, „führt genau Buch über alle seine Werke; er hat sie auf einer langen Liste alphabetisch geordnet. Als er sich eines Tages die Liste genauer ansah, merkte er zu seinem Schrecken, daß die Buchstaben K, X, Y, Z unter seinen Dramentiteln noch nicht vertreten waren. Er setzte sich daher rasch hin und schrieb „Kiosk" für das Gymnase, „Xacarilla" für die Große Oper, „Yelva" für die Komische Oper und „Zanetta" für das Favart-Theater."

Vivat Absolvia!

Von Dr. Franz

Der pythagoreische Lehrsatz ist ein hübsches Ding; aber augenblicklich war er mir ganz und gar Wurst. Julius Cäsar, Carolus Magnus und wie die großen Herren der Weltbistorie alle heißen, waren mir momentan absolut schnuppe. Homer, Ovidius Naso und alle die hochgeehrten literarischen Größen taxirte ich zurzeit höchstens nach dem Preise, um den man ihre unsterblichen Werke beim Antiquar verkitschen konnte.

Ich hatte nämlich ein Stück Papier in der Hand, und auf diesem Papier stand Folgendes: „Adieu Pythagoras! Mahlzeit Julius Cäsar und Carolus Magnus! Servus, alter Homer und Ovidius Naso! Pfiiet enk Gott alle miteinander! Hans Hipfel (das war ich) hat euch während der letzten neun Jahre bis in den Hals herauf satt gekriegt und wird sich in Zukunft um euch, bitto um Physik, Chemie, deutschen Aufsatz u. s. w. einen alten Hut kümmern. Er verduftet mit Heutigem aus dem Gymnasium. In voller Würdigung seiner ausgezeichneten Kenntnisse ertheilt man dem Hans Hipfel hiermit das Maturitätszeugniß." So ungefähr (wenn auch nicht ganz so) stand auf dem Papier zu lesen. Ich lag, behaglich die geliebte „Lange" schmauchend, gestreckterlängs auf meinem Kanapee, bestrebt, die gewonnene neue Freiheit mit allen Finessen und Schikanen zu genießen. Der Gedanke an den gestrigen Kommers und den Abschied von den Schicksalsgenossen weckte mächtig die Erinnerung an all die bewegten Szenen neunjähriger Pönalzeit. Die Uhr schlug drei. Das war die Stunde, wo sonst der Rektor, Schuhriegl der Schreckliche, die Oberprima betrat. Er stand in dem Geruche, allwissend und allgegenwärtig zu sein. Thatsache war, daß er einem durch seine Brille bis in's innerste Eingeweide schaute und auf den ersten Blick heraus hatte, ob einer was präparirt hatte oder ob er „blank" war; zuverlässige Leute, die gern eine verbotene Halbe tranken, behaupteten, er könne zugleich an mehreren Orten sein, und man habe ihn schon zur gleichen Stunde durch den Augustiner, den Franziskaner und durch's Hofbräuhaus gehen sehen. Auf mir pflegte er seinen Verdauungs-Spazierritt zu machen: „Radierlich, der Hipfel! Meinen Sie, weil Sie Hipfel heißen, haben Sie das Privilegium, dolles Zeig zu dreiben? Da deischen Sie sich aber!" Ich schlug vor Vergnügen auf meinem Kanapee einen Purzelbaum, besann mich aber rasch, daß solches „Bedragen" vielleicht noch beim Pönäler Hipfel verzeihlich war, des akademischen Bürgers Hipfel aber durchaus unwürdig sei. Ich fand es weitaus angemessener, den Schuhriegl'schen Erinnerungen einen kräftigen Dämmerschoppen zu weihen, ein Gedanke, der mir um so fürtrefflicher erschien, als ich mir Hoffnung machte, auf dem Wege den allerliebsten Blondzopf wiederzusehen, der mir seit mehreren Tagen noch auf dem Klassenwege begegnet war. Was die für Augen machen würde! Die Mappe unterm Arm, da hatte man ja nicht erwarten können, einen großen Eindruck zu machen; aber, die rothe Mütze keck auf dem rechten Ohr, das war was anderes! Schnell noch eine Cigarre in's Gesicht und eine Rose in's Knopfloch (man weiß nicht, ob man sie nicht brauchen kann). Nachdem ich mir noch bei Maiers im ersten Stock den Cäsar zu leihen genommen hatte (nicht den Cajus Julius, sondern die Dogge Cäsar), machte ich mich auf den Weg.

Eben bog ich bei der Regierung um die Ecke — wer kam den Säulengang herauf? Mein Blondzopf! Sie erschrak leicht und wurde roth, als ich, einem plötzlichen Einfall folgend, im Vorbeigehen die Mütze zog. Ich erinnere mich nimmer, was ich dazu sagte, aber ich weiß, daß ich ihr die rothe Rose hinstreckte, als sich, wie einst im Paradies, eine zürnende Stimme hinter uns vernehmen ließ: „Radierlich, der Hipfel!" Im ersten Augenblick beneidete ich den Decius Mus um seinen Abgrund; mit beiden Füßen wäre ich hineingesprungen. Dann aber fiel mir das Papier ein, auf dem meine Freiheit verbrieft stand, und ich erwiderte stolz und gemessen: „Herr Rektor gestatten mir den ebenso höflichen wie entschiedenen Hinweis, daß die Gymnasialstatuten auf einen akademischen Bürger keine Anwendung mehr finden. Im Uebrigen ist das Fräulein hier meine Schwester Anna!"

„Ah," sagte der Rektor, „das ist mir ja ganz was Neies. Bis heite habe ich sie nämlich immer für meine Dochter Nausikaa gehalten!"

Sprach's, nahm ihren Arm unter den seinen, grinste mich noch einmal an und verschwand. — — —

Als ich heute mit meiner Frau Nausikaa über die Parade ging, sah ich die Jungens in ihren rothen Mützen steigen. Herrgott, was man doch ein altes Semester wird! Bei mir find's heut glatt zehn Jahre, daß ich Schuhriegl, dem Allwissenden, Allgegenwärtigen, entrann. Solche Erinnerungen wollen gebührend gefeiert werden. Ich hätte nicht übel Lust, wieder einen Purzelbaum auf meinem Kanapee zu schlagen. Statt dessen stülp ich mir meine alte, liebe, leider schon arg verschossene Mütze auf den Kopf und schreie aus vollem Halse: „Vivat Absolvia!"

Marktbericht vom 12. Dezember.

Die in Winnipeg am Dienstag gezahlten Baarpreise waren folgende:

Weizen:	
No. 1 Northern	94¾c
No. 2 Northern	91¾c
No. 3 Northern	85¼c
No. 4	78½c
No. 5	68¾c
No. 6	60¼c
Futter	57¾c
Hafer:	
No. 2	37¼c
Flachs:	
No. 1 N. W.	$1.76

Weizen-Preise in Regina.
(Mitgeteilt von Cook & Bantstone.)

No. 1 Northern	78c
No. 2 Northern	75c
No. 3 Northern	68c
No. 4	58c
No. 5	47c
No. 6	40c
Futter	37c

Reginaer Produktenmarkt.

Kälber, lbd. per Pfd.	6c
„ , geschl. per Pfd.	10—11c
Schweine, lbd. per Pfd.	7—8c
„ , geschl. per Pfd.	10—11c
Bullen, lbd. per Pfd.	2c
„ , geschl. per Pfd.	5c
Junge Stiere, lbd. per Pfd.	3½c
„ , geschl. per Pfd.	8c
Schafe, geschl. per Pfd.	12c
Hühner und Gänse, per Pfd.	17½c
Enten, per Pfd.	15c
Turken, per Pfd.	25c
Kartoffeln, per Buschel	60c
Butter, per Pfund	25c
Eier, per Dutzend	30c

J. Gelsinger
1618 10. Avenue
und
Ecke 12. und St. John-Str.

Alle Sorten
Fleisch
und
Würste
besser und billiger als die sogenannten importierten.

Nach echt deutschem Geschmack bereitet. Unter anderm auch selbstgeräucherter Speck auf Lager.

Bestellungen von $5 frei zugesandt, d. h. sie sparen die Expreßkosten.

Höchste Preise für Farmprodukte, sowie auch für Schweine, Vieh und junge Hühner.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Evang.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Ohiosynode) Pastor J. Fritz, 1948 Ottawa Str. — Gottesdienste jeden Sonntag um die übliche Zeit, morgens ½11 Uhr und abends 7½ Uhr. — Sonntagsschule und deutscher Schulunterricht Nachmittags 2 Uhr.

Konfirmandenunterricht Dienstag 4 Uhr und Sonnabends 2 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist herzlich eingeladen, den Gottesdiensten beizuwohnen, wie Kinder in die Sonntagsschule und den Unterricht zu senden.

Mittwoch Abend Chorgesang.

Pastor Gehrke wird nicht, wie letzte Woche berichtet, den 10. Dez., sondern den 17. Dez. bei Odessa predigen.

Den Gliedern des Ev.-Luth. Zions-Gemeinde bei Stoughton diene zur Kenntnis, daß am 2. Weihnachtstage Pastor Fritz in ihrer Mitte weilen wird, um Gottesdienst verbunden mit Abendmahlsfeier zu halten.

J. Fritz, Pastor.

Ev.-Luth. Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession zu Regina.

Jeden Sonntag, Vormittags 10½ Uhr und Abends 7½ Uhr, Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

Jeden Sonntag Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule in der Kirche.

Jeden Sonnabend, Morgens 9½ Uhr Gemeindeschule im Pastorhause.

Konfirmanden-Unterricht Dienstags 5 Uhr und Sonnabends 2 Uhr Nachmittags im Pastorhause.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, in die Gottesdienste zu kommen, wie auch seine Kinder in die Sonntagsschule und den Unterricht zu schicken.

E. Herrmann,
Ev.-luth. Pastor.
Winnipeg Str. 1747.

Deutsche Romane

Wegen Romane und Geschichten fragt um Probehefte und Preisliste.
Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung. Preis $1.50
„Methode Fortschritt" — ein Buch für Deutsche, um die engl. Sprache schnell zu erlernen. (10 Hefte in Mappe.) Preis $2.25

Anton Ritter,
1670 Quebec Str., Regina, Sask.

Wunderschöne
Weihnachtskarten

Sie müssen dieselben sehen, um sie würdigen zu können.

Sehr großes Assortement, 5c und 10c das Stück.

Ebenso extra Werte, 6 für 10c, und Weihnachtspostkarten 4 für 5c.

Evans' 5-10-15-25 Store

Ecke Lorne Str. und Elfte Ave.

Neues Unternehmen.

Der „Palm Room Book Shop" wurde kürzlich durch Eliz. W. Ehmann eröffnet, welche stets ein volles Lager von Büchern, Bibeln, Gebet- und Gesang-Büchern haben wird, ebenso auch eine gute Leih-Bibliothek und Privat- und Geschäfts-Papiere. Das Geschäft ist unter der Leitung des Herrn G. B. Salmond, eines erfahrenen Papier- und Bücherhändlers, welcher den Kunden prompte und freundliche Bedienung versichert.

Gedenke die Adresse:

THE Palm Room Book Shop.
Eliz. W. Ehmann,
Eigentümerin.
Masonic Temple, (Unten)
Ecke Cornwall Str. & 11te Ave.

Abonniert auf den
Saskatchwean Courier